Verein Kinderkrippe Sennhof
Jahresbericht 2009

I. Vereinsjahr 2009

Der Sennhof ist „erwachsen“ geworden! Nach drei Aufbaujahren ist unser Betrieb zu einer Institution für professionelle Kinderbetreuung geworden, die nicht mehr aus Birmensdorf wegzudenken ist.

Dank unserem motivierten und kreativen Mitarbeiterteam unter der kundigen Leitung von Sandra Nagel ist der Sennhof gut ausgelastet und steht auf einer soliden finanziellen Grundlage. Wie gewohnt erleben die Sennhofkinder jahrein jahraus einen phantasievoll gestalteten Tagesablauf mit vielen Naturerlebnissen und verschiedensten Aktivitäten. Und im Laufe des Jahres kommen viele besondere Erlebnisse und Eindrücke hinzu, vom Krippenschlafen bis zum Lichterfest, vom Osterhasen bis zum Nikolaus usw. Weil so viele Erlebnisse einen Bärenhunger machen, bereitet unsere Köchin den Kindern Tag für Tag mit frischen Zutaten ein leckeres, kindergerechtes Menu zu. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön unseren MitarbeiterInnen für die zuverlässige und phantasievolle Betreuung der Kinder und den Eltern für das unserer Krippe entgegen gebrachte Vertrauen.

In finanzieller Hinsicht steht unser Betrieb nun auf einer soliden Basis, so dass wir auch ohne Anschubfinanzierung des Bundes ein operatives Ergebnis erwirtschaften, das uns den Weiterbetrieb sichert. Dies obwohl wir im Berichtsjahr zahlreiche Verbesserungen realisierten und die laufende Teuerung ohne Tariferhöhung aufgefangen haben.

Im Berichtsjahr konnte sich der Sennhof auch als Bildungskrippe für ein Projekt des Marie Meierhofer-Instituts qualifizieren (siehe auch www.mmizuerich.ch/bildungsprojekt). Wie können Kinder ein positives Selbstbild aufbauen und im Dialog mit Erwachsenen lernen? Was können Eltern und professionelle Betreuungspersonen tun, um Kinder in ihrem frühkindlichen Lern- und Bildungsprozess zu unterstützen? Diesen Fragen gehen wir im Rahmen eines begleiteten Projekts nach, um die Bildungsprozesse der Kinder im Alltag zu begleiten und zu unterstützen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Weiterentwicklung und danken allen Eltern für ihre Bereitschaft, dieses Projekt zusammen mit uns zu unterstützen.

Samuel Eglin, Präsident

II. Bericht über den Krippenbetrieb

Elternanlässe 2009

Pizzaplausch

Das waren die Zutaten der Gruppe Saphirus beim Pizzaplausch anfangs Jahr:

☺ Eltern
☺ Kinder
☺ Betreuerinnen
☺ anregendes Spielmaterial
☺ Geduld
☺ Freiraum
☺ sinnvolle Grenzen
☺ Individualität
☺ Liebe
☺ Geborgenheit
☺ Rituale
☺ Zeit
☺ Unbeschwertheit

Schon nach dem Zvieri fingen wir an, mit den Kindern einige Zutaten zu schneiden. Nach und nach sah es hier aus wie in einer Pizzeria! Die Möbel schoben wir an die Wände der Räume und es standen immer mehr Tische und Stühle im Gruppenraum... Es erinnerte uns ein wenig an das vorherige Restaurant Sennhof. Die Düfte der Zutaten, die vielen liebevoll gedeckten Tische, die von Appetit angeregten Mägen und die gute Stimmung liess nicht nur die Kinder, sondern auch uns immer aufgeregter und freudiger werden.

Ab 17.30 kamen nach und nach mehr Eltern und Kinder, und es wurde so richtig lebendig. Viele weitere feine Zutaten wurden von den Eltern mitgebracht und mit ihnen vorbereitet.

Alle sammelten sich im Springzimmer und Jeannette, die Gruppenleiterin, hiess alle herzlich willkommen. Nachdem nun die Racletteöfen für die Minipizzas vorgeheizt waren, gab es viele gemütliche Runden an insgesamt 5 Tischen. Der Raum roch nach leckerem Essen und es herrschte eine tolle Atmosphäre.

Die Eltern unterhielten sich und lernten sich besser kennen, während die Pizzas vor sich hin bruzelten. Schnell hatten die Kinder ihre Pizzas verputzt und freuten sich auf das Spielen im Springzimmer. Das kleinste Geschwisterkind träumte derweil friedlich auf dem Bürosofa…

Im Springzimmer lag eine Riesenpizza aus Pappe, die die Eltern mit den Kindern mit Saphirus-Eigenschaften bestücken durften. Die Pizza hing noch lange im Raum und hat die Kinder und das Team oft an diesen schönen Anlass zurück denken lassen.

Peggy Dudda

Miterzieherin Saphirus

Lichterfest

Am 28. November, an einem ruhigen Abend, versammelten sich Gross und Klein auf dem Sennhofparkplatz. Das Lichterfest ist hier im Sennhof mittlerweile Tradition. Mit diesem Anlass setzten wir die Zeichen für den Beginn der Adventszeit. Man traf Freunde, begrüsste sich und tauschte sich aus. Als alle angekommen waren stimmten wir den Abend mit einem weihnachtlichen Lied ein, welches von Jasmin und Michi mit der Flöte begleitet wurde.

Mit all den Bekannten und Freunden bemalten wir Lichterlaternen mit Wünschen von uns und Wünschen für Andere. Eine Laterne nach der anderen wurde von vielen unterschiedlichen Leuten in kleinen Teams in den Himmel fliegen gelassen. So genoss man die Atmosphäre und wartete bis das Licht der letzten Laterne am Himmel verschwunden war. Nach dem wunderschönen Ereignis machten wir uns auf den Weg zu unserem Waldsofa. Auf dem Spaziergang leuchteten uns kleine Kerzen den Weg. Auch unterwegs trafen wir auf schöne Überraschungen, wie eine Sternschnuppe, die zwischen den Bäumen hinunterflog mit ruhiger und angenehmer Musik. Die Eltern und Kinder blieben stehen und bestaunten das schöne Licht. Nach einigen Schritten trafen wir auf ein grosses Lichterherz, bei dem alle Eltern und Kinder Kerzen hineinstellen durften um es auszufüllen. Dort hatte man nochmals die Gelegenheit sich über den Abend auszutauschen, da die Kinder nicht genug kriegen konnten vom Kerzen anzünden. Im Hintergrund sahen wir künstlerische Bewegungen mit leuchtenden Bällen, welche viele zum Staunen brachten.

Im Waldsofa angekommen gab es für alle hungrigen Bäuche Hotdogs, heissen Punch und Glühwein.

Das Singen der Adventslieder im grossen Kreis war ein sehr schöner Abschluss dieses besinnlichen Lichterfests. Wir haben diesen wunderschönen Einstieg in die Adventszeit mit euch allen sehr genossen!

Meryem Deveci

Praktikantin Saphirus

Besinnliche Weihnachtsfeier

Auch dieses Jahr durften wir zusammen mit vielen Sennhofkids Weihnachten feiern. Wir haben schon lang im Vorfeld viele Engel, Sterne und Bilder gebastelt, um unsere Weihnachtsräume zu dekorieren. Im einen Raum entstand ein Geschichtenzimmer, im anderen haben wir alle gemeinsam ein leckeres Frühstück genossen. Nach einem ausgewogenen, langen Brunch mit Brot, Fruchtsaft, Früchten, Eiern, Fleisch und Käse, ging es dann an das Hände waschen ☺

Mit sauberen Händen und Mündern durften alle Kinder im Saphirus-Bewegungszimmer, in einer bequemen Kissenecke Platz nehmen und gespannt einer schönen Weihnachtsgeschichte zuhören. Die Bilder zur Geschichte konnten dabei auf einer Leinwand bestaunt werden, was die Kinder sehr faszinierte.

Nach der Geschichte, hiess es „ Geschenke auspacken“. Lauter farbenfrohe Päckli wurden in das Zimmer gebracht. Alle Kinderaugen strahlten bei diesem Anblick. Jeweils zu zweit durften die Kinder ein Geschenk auspacken. Als die kleinen Geschenke ausgepackt waren, warteten alle gespannt bis entschieden war, wer das grosse Geschenk auspacken durfte. Schliesslich halfen alle Kinder mit und entfernten zusammen das Papier. Riesige Freude herrschte, als das tolle Velo hervor kam. Ein Velo, das Platz für mehrere Kinder hat. ☺ In den kleinen Päckli waren „Rössli-Leinen“ und Holz-Skis, auf denen man zu zweit laufen kann. Alle Spielsachen wurden natürlich sofort ausprobiert.

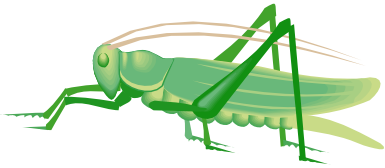
Am Schluss durfte sich jedes Kind einen kleinen Sack mit Süssigkeiten vom Lebkuchenhaus zusammenstellen und mit nach Hause nehmen. Nach einem kurzen Freispiel trafen auch schon die ersten Eltern ein, um ihre Kinder abzuholen, und mit der Familie oder Freunden Weihachten zu feiern.

Es war ein wunderschönes Weihnachtsfest, mit guter Laune und vielen lustigen & schönen Momenten.

Melanie Meier

Praktikantin Farfallina

Jahresbericht der Gruppe Saphirus



<u>Der Start ins neue Jahr auf der Gruppe Saphirus</u>

Nach den Weihnachtsferien startete der Gruppenalltag im neuen Jahr. Nach vielen Glückwünschen und der Wiedersehensfreude tauschten sich Gross und Klein über die verschiedenen Erlebnisse in den Ferien aus. Das vergangene Jahr war vorbei und alle hatten es in guter Erinnerung. Nun waren wir alle gespannt, was uns in diesem noch ganz jungen und neuen Jahr erwarten würde.

<u>Zu Beginn der ersten halben Jahres ein neues Geburtstagsritual</u>

Das erste was sich im neuen Jahr für die Kinder und Eltern veränderte, war das neue und liebevoll gestaltete Geburtstagsritual. Immer wieder hing an der Gruppentür ein Bilderrahmen mit einem Gruppenfoto und einem persönlichen Geburtstagsbrief. Gespannt hörte das Geburtstagskind jeweils der Erzieherin zu, wenn sie den Geburtstagsbrief vorlas. Schöne Momente ergaben sich, als die Kinder die geschilderten positiven Eigenschaften oder Situationen hörten und wiedererkannten. Das Foto wurde von allen Kindern betrachtet und ein Lächeln spiegelte sich in ihren Gesichtern, als sie sich selbst darauf erkannten. Jeder Geburtstagsbrief war mit soviel Emotionen und Liebe geschrieben, dass manche Eltern dankend auf die Erzieherin zukamen, welche ihn verfasst hatte.

Die Kindergeburtstage waren jeweils spezielle Tage, vor allem auch dann, wenn die Eltern uns mit Kuchenkunstwerken überraschten, welche fast zu schade waren zum aufessen. An dieser Stelle möchte ich mich bedanken für die kreativen Backkünste der Eltern. So ein Anblick lässt nicht nur den Kindern das Wasser im Munde fliessen, oder?

In der Fastnachtzeit wird der Winter vertrieben und der Frühling geweckt

Die Kinder genossen es, sich schminken zu lassen, und wussten genau in welche Rolle sie schlüpfen wollten. Bunte Tiger, Prinzessinnen und Piraten tobten zu Musik im Bewegungszimmer umher. Das Highlight war allerdings der gemeinsame Fastnachtsumzug mit der Gruppe Farfallina. Viele bunte Konfettis flogen durch die Gegend. Die Kinder, verkleidet als Clowns, Indianer, Piraten, Spiderman, Prinzessinnen und viele andere Figuren und Tiere, genossen die gemeinsame Aktivität. Es war ein aktives und lebendiges Treiben - Klein und Gross hatten Spass und genossen den Umzug.

Nadine und Jasmin tauschen für ein halbes Jahr die Gruppe!

Damit unsere Lehrfrauen und Praktikantinnen den Alltag auf beiden Gruppen kennenlernen konnten, tauschten sie ende Februar bis zu den Sommerferien die Gruppen. Gemeinsam plante Nadine mit Jasmin ein Abschiedsritual, welches den Kindern bildlich darstellte, wie viele Tage Nadine noch intensiv bei ihnen sein und wann sie zu den Farfallinas fliegen würde. Abschiedsrituale unterstützen die Kinder darin, den Lauf der Zeit zu verstehen und sich auf eine Veränderung vorzubereiten. Täglich hüpfte Nadine‘s Saphirus eine Blume weiter, bis er schliesslich auf der letzten Blume sass.

In einer ruhigen und leicht traurigen Atmosphäre nahmen die Kinder am letzen Tag Abschied von Nadine. Sie übergaben ihr eine Mappe mit vielen bunten Erinnerungen an die vergangene Zeit und Glückwünschen für die kommenden Monate. Es war ein wunderschöner und emotionaler Moment für die Kinder und das Team. Gemeinsam betrachteten die Kinder mit Nadine die geschenkte Mappe und genossen ihre Nähe ersichtlich. Einige Kinder sprachen über die erlebten Momente mit Nadine und umarmten sie nochmals richtig doll. Während des Pizzaplausches konnte sich Nadine auch mit den Eltern über den bevorstehenden Gruppenwechsel austauschen. Eine Veränderung in der Gruppe stand uns bevor.

Der Osterhase kennt die Neugier der Kinder

Im Frühling hatten die Kinder Spass beim Eiersuchen. Gemeinsam mit den Kindern und Teammitgliedern der Gruppe Farfallina feierten sie einen Osterbrunch mit selbstbemalten Eiern und gebackenem Osterbrot. Es ist faszinierend erleben zu dürfen, wie intensiv ein Kind bzw. eine Kindergruppe sein/ihr Interesse auf einen bevorstehenden Feiertag oder ein spezielles Ereignis ausrichten kann. Indem wir den Kindern einen geschützten Rahmen bieten, in dem sie sich das nehmen können, was sie für ihre individuelle Entwicklung brauchen, können wir immer wieder ihr Interesse und ihre Neugierde für ein bestimmtes Thema wecken.

Wir fördern die Kinder mit gezielten Angeboten

Anhand der gezielten Beobachtungen einzelner Kinder oder in Gruppen, welche wir schon über längere Zeit machten, planten die Erzieherinnen Förderangebote. Peggy führte das ganze Team übersichtlich in das Thema Kleinkinderförderung ein. Gut überlegt konnten wir so für

die Kinder entsprechende Prozesse schaffen, welche ihnen halfen, ihre Interessen auszuleben und zu kleinen Forschern zu werden. Kindergerechte Förderangebote wurden in den Wochenplan integriert und in Kleingruppen durchgeführt. Dadurch konnten sich die Kinder lange und vertieft auf ihr Tun einlassen und nebenbei neue Kontakte knüpfen. Zudem wurden im Hintergrund monatliche Veränderungen vorgenommen, welche den Kindern dazu dienten, sich entfalten zu können. So wurden Tischspiele vermehrt aussortiert und den Interessen der Kinder angepasst, Spielecken neu eingerichtet und eine Umgebung geschaffen, damit jedes einzelne Kind seine Interessen unterstützt durch den Raum und dessen Inhalt entdecken konnte.

Der Sommer kann kommen wir sind bereit

Was gibt es schöneres als bei herrlich warmen Temperaturen den Garten und den Sommer zu entdecken. Kitzelndes Gras an den Füssen spüren, warme Sonnenstrahlen, welche die Haut streicheln und das viele Draussensein brachten die Kinder in richtige Sommerstimmung. Ausflüge zum Naturspielplatz und an andere Orte schenkten den Kindern weitere Möglichkeiten zum entdecken und erleben.

Abgesehen von den vielen schönen Momenten sind da natürlich auch die vielen Abschiede, welche wir jeden Sommer vor uns haben. Es ist immer wieder ein emotionaler Moment wenn uns ein Teammitglied oder ein Kind verlässt. Wir werden die tolle und intensive Zeit immer in Erinnerung behalten, welche wir mit Leon, Elia, Otto, Frederic, Laura, und Martina erleben durften. Es war uns eine Freude, sie ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen. Ebenfalls möchte ich mich als Gruppenleiterin im Namen des ganzen Teams bedanken für die tolle Mitarbeit von Siana Mena und Jasmin Wetli, die sie als Praktikantinnen auf unserer Gruppe geleistet haben. Die Kinder durften individuelle Momente mit ihnen geniessen und haben sie ins Herz geschlossen.

Aber nicht nur Abschiede veränderten das Gruppenleben das Jahr hindurch. Wir durften voller Neugier und Freude Eric, Lily, Yves, Moritz. K., Paula, Ciara und Moritz. V. in unserer Gruppe begrüssen. Sie gehören seit dem vergangen Jahr zu der Gruppe Saphirus und haben ihren Platz in der Gruppe schon fleissig erkundet.

Und das erlebten wir in der zweiten Jahreshälfte

Frisch erholt, braun gebrannt und voll neuem Tatendrang startete die Gruppe nach den Sommerferien ins nächste halbe Jahr. Wir begrüssten Nadine zurück auf unserer Gruppe und hiessen Meryem Devici als neue Praktikantin herzlich willkommen. Es dauerte ein Weilchen, bis die Kinder sich an die neue Gruppenkonstellation gewöhnt hatten. Oftmals fragten sie in vermissendem Ton nach verabschiedeten Kindern oder Teammitgliedern. Es war eine herausfordernde Aufgabe für manche Kinder, die ihre Bezugsperson oder gute Freunde im Alltag vermissten. Hier zeigte sich der gute Gruppenzusammenhalt, welcher es den Kindern ermöglichte, neue Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen.

Hexen und Zauberer das sind wir

Zwei Wochen vor dem Krippenschlafen wurden die Kinder zu kleinen Hexen und Zauberern. Es ist immer wieder spannend zu sehen, wie das Interesse der Kinder durch Themenwochen unterstützt werden kann. In der Hexenküche wurde fleissig gekocht mit Käfern und Spinnen. Die Kinder probierten verschiedene Zaubertricks aus und liessen sich gerne etwas vorzau-

bern. Die Atmosphäre, welche mit den Angeboten und im Alltag geschaffen wurde, ermöglichte es den Kindern, sich konzentriert und voller Neugier dem zauberhaften Thema hinzugeben. Die Spannung und Aufregung stieg täglich, und alle freuten sich aufs baldige Hexen- und Zaubererfest beim Krippenschlafen.

Aus welchem Land kommst du?

In unserer Gruppe sind verschiedene Nationalitäten vertreten. Das bedeutet auch unterschiedliche Kulturen und Werte, mit denen die Kinder aufwachsen. Nadine, unsere Lehrfrau, setzte sich im September intensiv mit dem Thema auseinander und brachte es an Thementagen in die Gruppe ein. Im Austausch mit den Eltern erfuhr sie viel über die verschiedenen Kulturgüter der Herkunftsländer und deren Bedeutung für die einzelnen Kinder. Wir tanzten und sangen in verschiedenen Sprachen. Die Kinder malten ihr Landeswappen aus und klebten ihr Foto dazu. Alle zeigten es stolz den Eltern oder andern Kindern. Es war noch lange Gesprächsthema, wer von wo kommt.

Jetzt falled Blättli wieder de Summer isch verby…

Der Herbst nahm langsam Einzug, und die Kinder genossen den frischen Wind, die bunten Blätterhaufen und die Herbstspaziergänge. Wir machten Ausflüge zum Sportplatz und liessen dort Drachen steigen oder sammelten die fallenden Blätter ein. Zusammen bastelten wir Collagen aus Herbstmaterialien und verzierten unsere Fensterscheiben mit Blattabdrücken.

Mal was anderes ausprobieren

Im November beschlossen wir im Team, dass wir ab sofort gruppenweise in die Turnhalle gehen und nicht wie zuvor gruppenübergreifend. Dies ermöglichte uns mehr Freiraum für die Wochengestaltung. Für die Kinder war es zu Beginn eine Umstellung, welche sie aber offen und gut zu meistern wussten. In den Turnstunden erlebten die Kinder das Turnen in gemischten Altersgruppen. Es kam ganz von alleine, dass die körperlich stärkeren Kinder den schwächeren halfen, und dass sich die Kinder gegenseitig in verschiedenen Situationen Hilfe anboten.

Die Waldtage waren immer wieder ein Freude. Der Winter meinte es aber im vergangen Jahr so gut mit uns, dass wir die Waldtage auf einen Zweiwochen-Turnus einschränken mussten. Einige der grösseren Kinder wussten ganz genau, wann eigentlich Waldtag gewesen wäre, und fanden es trotz der Kälte schade, dass sie nicht gehen konnten. Dafür konnten wir in diesem Jahr häufig schlitteln und den Schnee geniessen.

Adventsschüssel statt Adventskranz

Alle Jahre wieder verwandelt sich unser Zimmer in ein Adventsparadies. Die Kinder sind immer voll Eifer dabei wenn es darum geht, die Weihnachtsecke zu gestalten. Dieses Jahr war der Adventskalender riesig und ebenso gross waren die strahlenden Kinderaugen bei dessen Anblick. In der Adventsecke hingen überall kleine Geschenke von der Decke, welche neue Konzentrationsspiele für die Kinder enthielten. Täglich warteten die Kinder gespannt, wer ein Päckli öffnen durfte. Wir sangen Adventslieder und zündeten eine oder schon mehrere schwimmende Kerzen an.

Was für eine Überraschung: der „Samichlaus“ war da

Am Montag, dem 7.12.09, durften die Kinder eine riesige Überraschung erleben. Gemütlich wanderten wir mit den Farfallina- Kindern zusammen an den Bach. Regen rieselte auf unse-

re Köpfe, und die grossen Pfützen luden zum hineinspringen ein. Bei der Brücke angekommen, sammelten die Kinder Steine, Gräser und andere Naturmaterialien und warfen sie in den Bach. Beim Erkunden der Umgebung entdeckten die Kinder einen Jutensack mit einem Brief vom Samichlaus. Gemeinsam luden die Kinder den Sack in den Bollerwagen und brachten ihn in die Krippe. Dort wartete schon die nächste Überraschung. Unterhalb der Krippe lief der Samichlaus und winkte den Kindern zu. Kreischend und lachend winkten sie zurück und trugen ihr Glück in die Krippe. Die Augen strahlten, als sie in das schön geschmückte Zimmer kamen. Von Michi erfuhren wir, dass der Samichlaus das Zimmer so schön dekoriert hatte. Naschend und schmatzend genossen die Kinder den feinen Zvieri. Mit einem leckeren Riesengrittibänz, Nüssen, vielen Schokoladetalern und Guetzli liessen wir den erlebnisreichen Nachmittag ausklingen.

Ein besinnlicher letzter Krippentag vor dem Jahresende 2009

Gemeinsam mit den Farfallinas konnten wir den Weihnachtsbruch geniessen und die anschliessende Päcklivernichtung beginnen ☺. Die Kinder waren begeistert von den Geschenken, welche sie dieses Jahr erhielten, und halfen sogar beim Zusammenbau des neuen Velos mit. Die Uhr, welche sie von Sandra erhielten, hängt zurzeit bei uns auf der Gruppe, und hilft den Kindern zu erkennen, welcher Tierlaut welcher Tagessituation entspricht. So wissen die Kinde ganz genau: wenn die Sau grunzt, ist das Mittagessen vorbei und sie dürfen beginnen, den Teller in die Küche zu bringen. Die Uhr rief auch schon bei manchen Besuchern erstaunte und fragende Blicke hervor. „Was war das, habt ihr ein Tier da“? Das liess uns hin und wieder darüber schmunzeln.

Als Gruppenleiterin durfte ich im Jahr 2009 viele Situationen erleben, die mir grosse Freude bereiteten. Es war ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr, das die Kinder und auch das Team an Erfahrung wachsen liess. Dank der guten und offenen Zusammenarbeit mit den Eltern konnten wir auch dieses Jahr den Kindern Erlebnisse verschaffen, die allen bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben werden. Besuche von verabschiedeten Kindern und Teammitgliedern zeigen uns immer wieder, welche starke Bindung im Sennhof entstehen kann. Dass wir als Gruppe und ihr als Eltern einen Beitrag daran leisten könnt, macht mich als Gruppenleiterin stolz und glücklich.

Ich bedanke mich von ganzem Herzen für die goldene Zusammenarbeit und freue mich auf das kommende Jahr mit Euren Kindern, Euch Eltern und einem super Krippenteam. Lassen wir uns überraschen, was uns alles erwartet!

Jeannette Traore

Gruppenleiterin Saphirus

Jahresbericht der Gruppe Farfallina

Die Gruppe Farfallina hält und wächst weiter zusammen - trotz grosser Wechsel

Dieses Jahr war geprägt von mehreren personellen Wechseln, und deshalb hiess es öfters Abschied nehmen und sich auf neue Beziehungen einlassen. Den Abschiedsreigen eröffnete Barbara, und dieser Abschied fiel wohl nicht nur den Kindern und dem Team schwer, sondern auch manchen Eltern. Beim Abschiedsfest blieben dann auch prompt nicht alle Augen trocken, als wir alle zusammen Barbara mit einer emotionalen Präsentation verabschiedeten. Die Kinder freuten sich während der Präsentation besonders darüber, wenn sie sich selber oder einen ihrer Freunde auf der Leinwand entdeckten. Bald darauf verliess uns Jasmin für ein halbes Jahr, da sie ihre letzten 6 Praktikumsmonate auf der Gruppe Saphirus absolvierte – auch sie liessen wir nur schwer ziehen, doch der Abschied fiel uns nicht gar so schwer, da wir sie immer auf dem unteren Stock besuchen konnten. Die Kinder sprachen während den ganzen sechs Monaten immer wieder über Jasmin, und es war schön zu sehen, welche Verbundenheit während den letzten 1 ½ Jahren da entstanden ist. Zum Schluss mussten wir dann auch noch Stefanie ziehen lassen – was wir ja bereits einmal machen mussten – vielleicht hängt in manchen Köpfen ja immer noch die Wunschvorstellung, dass sich ein erneutes Wiedersehen möglicherweise abermals ergeben könnte – schön wär's!

Doch wir wurden nicht alleine gelassen. Mit Chantal kehrte wieder einmal frischer Wind ein auf der Gruppe und es war schön mitzuerleben, wie schnell sie sich auf der Gruppe wohl fühlte und sich mit ihren Ideen einbrachte. Auch Nadine wurde von den Kindern herzlich empfangen und liess uns von ihren Erfahrungen als 2.Lehrfrau profitieren. Nach den Sommerferien tauschte Melanie dann die Schulbank gegen ein Praktikum bei uns ein, und es war schön miterleben, wie sie sich entwickelte und für die Kinder zu einer verlässlichen und starken Bezugsperson wurde.

Gerade weil wir so viele Wechsel hatten in diesem Jahr, war mir der Zusammenhalt auf der Gruppe unter den Kindern ganz besonders wichtig. Die Kinder wuchsen stetig enger zusammen, und die gegenseitige Unterstützung, die sich die Kinder während des Jahres zukommen liessen, zeigte mir, dass hier eine ganz wertvolle Basis geschaffen wurde, die gerade auch in Zeiten des Abschiednehmens zum Tragen kommt. Einige Momente die zu diesem Zusammengehörigkeitsgefühl geführt haben, möchte ich hier nun mit Euch teilen:

Babywochen

Nicht nur auf Gruppenebene gab es im vergangenen Jahr einige personelle Veränderungen – nein auch einige unserer Schützlinge bekamen ein Geschwister und somit Familienzuwachs. So war das Thema Baby stets präsent auf unserer Gruppe, und mit unseren Babywochen wollten wir nicht nur unsere neue Babyecke einweihen, sondern unseren Kleinen auch die Möglichkeit bieten, die freudige Veränderung in der Familie aufzunehmen und im Spiel zu verarbeiten. Unsere Babies wurden ‚geschöppelt', gebadet, gewickelt, an- und ausgezogen – genauso wie die Kinder

es zu Hause seit der Geburt miterleben konnten oder noch erleben dürfen. Manch berührendes Rollenspiel war daraus entstanden, in welchem die Babyrolle erst von den Puppen auf die Kinder wechselte und dann die Kinder untereinander die Babyrolle tauschten, da diese die mit Abstand begehrteste Rolle war. Für mich war es sehr berührend und beeindruckend zugleich, miterleben zu dürfen, wie sie die Rollenverteilung immer wieder aufs Neue unter sich ausmachten und dabei jedes Kind auf seine Kosten kam.

Morgenkreis

Einen altbekannten Neuzuzug durften wir Mitte Jahr verzeichnen, da kam Marvin fest auf unsere Gruppe. Die alten Hasen unter den Krippenkindern kannten Marvin bereits vom vorletzten Krippenschlafen – eine aufgestellte, lustige und liebevolle Handpuppe, die uns damals durchs Krippenschlafen begleitete. Er kam dieses Mal allerdings nicht nur zu Besuch, sondern zog gleich auf unserer Gruppe ein. Die Kinder halfen mit, Marvins Zimmer herzurichten – sie suchten Spielsachen für sein Zimmer, malten ihm ein Fenster ans Dach, damit er auch hinausschauen konnte und stellten ihm ein Bettchen ins Zimmer – da er ja ab sofort in der Krippe wohnte. Marvin seinerseits begleitete uns im neu geschaffenen Morgenkreis, einem neuen Ritual, während dem wir alle Kinder in einem Lied begrüssen und den Tagesablauf besprechen. Dabei gibt es auch immer wieder Zeit für die Kinder, ihren Gspändli mitgebrachte Spielsachen zu zeigen, über ein von den Kindern eingebrachtes Thema zu sprechen oder Marvin die brennendsten Neuigkeiten mitzuteilen.

Theaterbesuch

Nadine, unsere Lehrfrau, hatte mit ihrer Klasse ein Theaterstück eingeübt und uns dazu eingeladen. Nur schon die Anreise nach Winterthur war ein Happening für die Kinder, und so war die Aufregung gross, als wir uns auf den Weg machten. Mit dem Zug fuhren wir nach Winti und assen dort erst einmal unsere feinen, selbstgemachten Sandwiches. So waren die Kinder erst einmal beschäftigt, und nebst dem Essen konnten während der Fahrt viele spannende Gespräche unter den Kindern ausgemacht werden. Die zugerfahrenen Kinder erklärten den ‚Neulingen' was es im Zug alles zu sehen gibt und wohin wir nun fahren werden und wie die aktuelle Station gerade heisst. In Winterthur angekommen machten wir uns sogleich auf den Weg ins Schulhaus von Nadine. Wir waren die ersten, und die Kinder freuten sich von ganzem Herzen darüber, als sie Nadine in einer ganz neuen Umgebung erblickten. Die Freude steigerte sich abermals, als sie Nadine dann während der Aufführung als kleine Maus entdeckten. Viele unserer Kinder konnten nicht anders als Nadine zuzurufen, um ihre Freude auch noch mündlich kund zu tun.

Auf dem Nachhauseweg war die gespielte Maus von Nadine immer wieder ein Thema, und als wir auf der Hardbrücke ankamen, nutzten viele unserer Schützlinge eine Brückenstütze, um auch noch ihre körperliche Energien herauszulassen – und kletterten vergnügt auf diesem Pfeiler herum. Es war ein erlebnisreicher und schöner Nachmittag gewesen, der den Kindern noch lange in Erinnerung blieb. Danke Nadine für diese schöne Erfahrung, die du den Kindern damit ermöglicht hast.

Ab ins Freibad

Als draussen die Temperaturen über die Dreissig-Grad-Grenze stiegen machten wir uns eines Morgens auf, um den ganzen Tag im Freibad Birmensdorf zu verbringen. Wir packten Badetücher, Schwimmflügeli, Proviant, Sonnencreme, Sonnenhüte und jede Menge Spass in unsere Badetaschen und machten uns freudig auf den Weg zum kühlen Nass. Dort angekommen beschlagnahmten wir gleich einen ganzen Tisch und assen erst einmal unsere mitgebrachte Zwischenverpflegung. Trotz der grossen Vorfreude auf das herrliche Wasser, sassen alle Kinder friedlich am Tisch und assen erst einmal ihren Z'Nüni – danach gab es allerdings fast kein Halten mehr und die Kleinen wollten auf den Spielplatz, bevor es dann endlich ab ins Kinderbecken ging, um im Wasser zu plantschen und zu spielen. Die mitgebrachten Badetücher breiteten sie selbstständig gleich neben dem Becken aus, so dass schon bald eine einladende Liegelandschaft entstand, die die Kinder auch immer wieder nutzten, um sich etwas an der Sonne aufzuwärmen. Vor dem Mittagessen ging's dann noch ab ins grosse Schwimmbecken, wo viele Gummispielsachen schwammen, welche von unseren Schützlingen auch gleich in Beschlag genommen wurden. Es war ein herrliches Bild zu sehen, wie alle Kinder auf diesen Plastikteilen im Wasser trieben und grossen Spass daran hatten. Die ganz Mutigen gingen dann zum Abschluss noch auf die Wasserrutsche, und manches Kind musste sich vor dem Herunterrutschen nochmals mächtig überwinden, war dann aber umso stolzer, als es unten im Wasser ankam – herje war das ein Spass. Zum Mittagessen gab's Schinken- und Käsesandwiches und viel frisches Gemüse, was von den Kindern auf ihren Liegestühlen mit Heisshunger verzehrt wurde. Nach dem Mittagessen unter freiem Himmel hiess es für die kleineren Kinder dann schon bald Abschied nehmen von dem erfrischenden Wasser, da wir wieder zurück in die Krippe mussten. In Erinnerung blieb uns allen ein abwechslungsreicher und schöner Ausflug, den wir nächstes Jahr bestimmt wiederholen wollen.

Kino mit Felix

Was soll die weisse Leinwand an der sonst so farbigen Wand, fragten sich bestimmt einige Kinder, als sie an diesem Tag in die Krippe kamen. Heute ist Kinonachmittag, und jedes Kind erhielt ein Kinoticket, welches es berechtigte, nach dem Mittagschlaf der Kleinen ins Kino zu gehen – uuuhhii da war die Vorfreude aber gross, und manches Kind konnte die Mittagsruhe kaum abwarten um

endlich Einlass zu bekommen. So halfen uns dann auch die grösseren Kinder eine echte Kinoatmosphäre auf unserer Gruppe zu schaffen – sie rückten die Tische und Stühle zur Seite und bauten mit den vorhandenen Matratzen eine gemütliche und einladende Kinobestuhlung, schlossen die Fensterläden und brachten den Beamer in Position. Die Vorfreude war so gross, dass sogar Kinder, die nach dem Mittagessen eigentlich nach Hause gehen, dableiben wollten, um mit ihrem Mami und Bruder den Film zu schauen. Die konzentrierten Kindergesichter während dem Film sprachen dann auch alle für sich. Doch was wäre ein Kino ohne Popcorn und kleinen Süssigkeiten? In der Pause gab's dann eine riesige Schüssel Popcorn, M+M's sowie feine Maltesers, und für das Gewissen der ErzieherInnen auch noch eine grosse Früchteschale – ihr könnt selber raten, was bei den Kindern wohl besser angekommen ist. Nach der Pause ging der Film mit Felix weiter und es wurde nochmals muxmäuschenstill im Raum. Als die Lichter nach dem Film wieder angingen, wollte so manches Kind sein Eintrittsticket mit nach Hause nehmen, um es als Erinnerung aufzubewahren.

Wellness

Nach so viel Kultur ☺ mussten wir nun auch mal etwas für unsere Körper tun – was lag da näher als einen Beauty- und Wellnesstag einzulegen? Im Gumpizimmer lagen Matratzen für eine entspannende Massage bereit, und im Badezimmer wartete eine Fusspflegestrasse auf die Kleinen. Jedes Kind bekam eine Badetuchkrone und durfte sich gleich auf den Weg in die Pflegeoase machen. Viele der Kleinen liessen sich mit einem wohligen Lachen im Gesicht den Rücken massieren, und alle anderen durften tatkräftig bei der Massage mit ihren Händen mithelfen. Nach der entspannenden Massage stand den kleinen Wellnessern noch eine Fusspflegestrasse zur Verfügung. Hier wurden den Kindern erst die Füsse gewaschen, dann massiert und zum Schluss noch mit einem wohlriechenden Öl eingerieben. Dies gefiel den Kleinen so gut, dass sie die Waschstrasse nach dem ersten Durchlauf gleich ganz in Beschlag nahmen, um sich die Füsse selber nochmals zu waschen oder einzucremen. Dieser Wellnesstag war nicht nur wohltuend für die Kleinen Körper, sondern wenn man die Kinder so hantieren sah, auch für die Seele und das Gemüt. Auf jeden Fall verliessen heute alle Kinder sehr entspannt den Sennhof – bin mal gespannt wann sie das nächste Mal mit ihren Eltern zusammen zum Wellness fahren ☺.

Halloween – die Kürbisse und Tiger kommen

Im Vorfeld haben wir einige Kürbisse beschafft, die wir nun alle zusammen aushöhlten, was mit viel Körpereinsatz verbunden war. Alleine war diese Aufgabe sicherlich nicht zu bewältigen, und so halfen sich die Kleinen gegenseitig beim herausschälen des Kürbisfleisches und der Kerne. Während der gemeinsamen Arbeit sind manch spannende und verbindende Gespräche entstanden und das Gefühl, etwas gemeinsam zu schaffen das man alleine nicht schafft, verbreitete sich stark auf der ganzen Gruppe. Nach dem Aushöhlen durften die Klei-

nen aussuchen, ob ihr Kürbis mit einem freundlichen oder einem grimmig dreinblickenden Gesicht verziert werden sollte. Am Schluss waren die freundlichen Kürbisse dann aber doch in der Überzahl. Zum Z'Vieri stellten wir unsere Werke auf die Fensterbank und assen unter dem Schein der leuchtenden Kürbisse unser Halloweenzvieri. Sich zu schminken gehört doch ebenso zu Halloween wie die Kürbisschnitzerei und so machten wir uns nach dem Z'Vieri ans Schminken der Kindergesichter – was für die Kinder ein echtes Highlight war. Sie durften sich ein Motiv aussuchen und hielten danach geduldig hin, als sie geschminkt wurden. Stolz trugen sie ihr geschminktes Gesicht durch die Gruppe und fühlten sich immer mehr in die Rolle ihres Motives ein. Plötzlich wimmelte es auf unserer Gruppe von Tigern und wilden Raubtieren – man konnte fast meinen irgendwo im Urwald zu stehen. Stolz präsentierten sie dann ihr Werk am Abend ihren Eltern und gingen als Raubtier ins Wochenende.

All diese Erlebnisse und Momente wird jedes Kind und Teammitglied anders in seinem Herzen tragen, doch eines haben wir sicherlich alle gemeinsam – das Erlebte verbindet uns alle auf eine wertschätzende und liebevolle Art. Jedes einzelne Farfallinakind bereichert unsere Gruppe auf so einmalige Weise, dass sich auf unserer Gruppe ein enormer Reichtum vereinigt, der uns alle stärkt, und von dem jeder profitieren kann. Wir werden diesem Goldschatz auch im kommenden Krippenjahr sehr Sorge tragen und ihn noch mit vielen weiteren Edelsteinen und Goldstücken anreichern.

Michi Feischli
Gruppenleiter Farfallina

III. Bildungs- und Resilienzförderung , ein Forschungsprojekt des Marie Meierhofer - Instituts

Bald war im Jahr 2009 klar: Unsere Kinderkrippe Sennhof nimmt am Forschungsprojekt des Marie Meierhofer-Instituts teil! Alle Teammitglieder freuten sich auf diese neue Herausforderung.

Am 10.8.2009 informierte uns das Projektleitungsteam genauer über dieses Projekt. Auch die Eltern kamen in den Sennhof, um ein genaueres Bild von dem neuen Projekt zu erhalten. Denn auch sie werden in dieses Projekt involviert. Die Kinder, die während dem ganzen Forschungsprojekt in der Krippe bleiben und das entsprechende Alter haben, wurden von einer Person aus dem Forschungsteam zu Hause besucht. Sie machten verschiedene kindergerechte Spieltests, die vom MMI ausgewertet wurden. Dazu hatten die Eltern im Vorfeld einen schriftlichen Fragebogen ausgefüllt.

Am 19. August 2009 kam Katrin Schärer vom Marie Meierhofer-Institut und führte ein Interview mit Sandra Nagel und Michael Fleischli durch. Es ging um den Alltag und die pädagogische Arbeit im Sennhof.

Am 7. September 2009 wurde die Gruppe Farfallina vom MMI gefilmt. Anhand dieses Materials wird ausgewertet werden können, was sich im Sennhof verändert.

Am 12., 13. und 19. September 2009 besuchte das Sennhofteam den ersten Weiterbildungsblock. Dieser war lehrreich und vermittelte uns das erste Werkzeug, um mit dem Projekt im Krippenalltag zu beginnen. Am Montag darauf setzten wir dies gleich in die Tat und in den Alltag um. Wir begannen mit den ersten Beobachtungen der Kinder. Im Oktober 2009 starteten wir denn kollegialen Austausch. Julia Steinmetz, unserer Projektbegleiterin, verbringt seither regelmässig Zeit im Sennhof, um uns für Fragen und Feedbacks zur Verfügung zu stehen. Sie unterstützt uns in der gesamten Umsetzung des Projektes und ist uns eine grosse Hilfe.

Die Kinder wurden informiert, dass sie beobachtet werden, wenn wir das Schreibbrett in den Händen halten. Nun konnten wir starten. Ein Kind wird jeweils drei- bis viermal von unterschiedlichen BetreuerInnen während ca. 10 Minuten beobachtet. Beim gemeinsamen kollegialen Austausch kann jedes Teammitglied den Erfahrungsstand des Kindes mitteilen. Dies ist immer spannend und wir erkennen dadurch viel besser, wo das jeweilige Kind steht.

Im Team reflektierten wir unsere Strukturen im Sennhof und nahmen einige Veränderungen vor, um mehr Raum und Zeit für die projektorientierte Arbeit mit den Kindern, welche bis Ende 2010 dauern wird, zu haben.

Mittlerweile ist das neue Instrument im Alltag gut integriert, und es ist nicht nur für das Team eine Bereicherung. Es ist auch für die Kinder, die beobachtet werden ein Genuss. Da kommen Aussagen von Kindern wie: „ Juhui, i wird beobachtet.“ Oder „ Tuesch du mi itz beobachte?“ oder einfach Blicke die besagen „Ich geniesse es, beobachtet zu werden“. Manchmal kommen Blickkontakte zustande, manchmal auch nur ein vorbeischauen was ich da mache, bevor sich das Kind wieder dem Spiel zuwendet…

Vom 12. bis 14. Februar 2010 hatten wir im Sennhof den zweiten Weiterbildungsblock. Dabei ging es um die Lerngeschichten und um deren Umsetzung. Was ist wichtig in einer Lerngeschichte? Welcher Rahmen ist geeignet, um diese dem Kind zu erzählen? Im Weiteren ging es auch um die Portfolios. Bald werden die Kinder ihren individuellen Ordner gestalten. Lasst euch überraschen!

Wenn wir unsere Beobachtungen abends den Eltern mitteilen, können diese noch besser Einblick erhalten in das, was ihr Kind an einem Sennhoftag alles macht, wo es gerade steht und was es Neues gelernt hat. Dieses gezielte Beobachten ist eine Bereicherung für alle Beteiligten, und wir finden es toll, wie wir dieses Instrument im Sennhof jeden Tag nutzen können. Das genaue Hinsehen wird geschult und fördert auch den Austausch im Team. Das Instrument der Lerngeschichte fliesst nun langsam in den Alltag ein. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder auf die Lerngeschichte reagieren - ein strahlendes Kindergesicht ist immer wieder etwas, was unseren Alltag bereichert.

Nun wünsche ich allen viel Freude mit ihren Kindern, dem Austausch mit dem Sennhofteam und den Lerngeschichten. Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr.

Chantal – Corinne Hauri

Miterzieherin Farfallina

IV. Bewegtes Personal-Leben

Wir blicken auch im Team auf ein interessantes und erfahrungsreiches Jahr zurück.

Der Januar 2009 endete mit dem ersten Abschied im Team. Barbara Wiesli verliess uns nach einem halben Jahr Praktikum. Dafür durften wir am 1. Februar Siana Mena auf der Gruppe Saphirus als Praktikantin begrüssen. Siana absolvierte das JUVESO Sozialjahr und besuchte jeden Dienstag die Schule.

Im Februar hiessen wir Chantal Hauri herzlich willkommen im Sennhof. Sie arbeitete die ersten beiden Monate jeweils jeden Dienstag als Miterzieherin auf der Gruppe Farfallina. Ab April arbeitete sie 80% und ersetzte Barbara Probst.

Der Abschied von Barbara Probst fiel uns nicht leicht, und das Abschiedfest am 23. März war geprägt mit vielen Fotos und schönen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit. Wir denken gern an die vielen lustigen und lebendigen Momente mit dir, Barbara.

Anfang März wechselten Nadine und Jasmin die Kindergruppen und erweiterten dadurch ihre Erfahrungen und ihr Wissen.

Im Juni frischten wir während eines Teamanlasses das Waldsofa auf. Wir waren alle erstaunt, wie leicht uns diese Arbeit fiel und hatten Spass daran, dass die Kinder nun wieder ein richtig bequemes Sofa für ihre Waldhalbtage nutzen konnten. Anbei danke ich ganz herzlich Lassine und Sasha für ihre kräftige Mithilfe. Besonders schön empfand ich, dass Meryem Deveci und Melanie Meier, unsere zwei zukünftigen Praktikantinnen, ebenfalls dabei waren und kräftig mit anpackten. So hatten wir die Gelegenheit, uns schon im Voraus ein bisschen besser kennen zu lernen. Wir nutzten den gemeinsamen Aufenthalt im Wald auch für ein Fotoshooting mit Peter Nagel. Und nach getaner Arbeit genossen wir das gemeinsame Nachtessen und ein spannendes Werwolfspiel.

Das Resultat des Shootings ist einfach wunderschön. Mit Stolz konnten wir nun das ganze Team auf Fotos am Elternbrett und auf unserer Webseite präsentieren. Hier möchte ich auch Peter ein grosses Dankeschön ausrichten.

Im Juli hiess es dann schon wieder Abschied nehmen. Siana beendete ihr Praktikum und das Juvesojahr. Sie hatte sich entschieden ein Sprachaufenthaltsjahr bei ihrer Schwester in Amerika zu machen.

Stefanie verliess uns zum zweiten Mal und startete eine kaufmännische Schule.

Nach den wohlverdienten Sommerferien starteten wir in der neuen Teamzusammensetzung. Nadine Unger trat ihr drittes und letztes Ausbildungsjahr zur Fachfrau Betreuung Kind an und wechselte wieder in die Gruppe Saphirus. Meryem Deveci startete auf derselben Gruppe ihr Praktikum. Jasmin Wetli begann das erste Ausbildungsjahr bei der Gruppe Farfallina und Melanie Meier trat als Praktikantin in ihre Fussstapfen.

Ende August durfte ich ein grosses Fest feiern und durch die Heirat mit Peter wechselte mein Familienname von Bachmann zu Nagel. Gerne spreche ich hiermit nochmals ein riesiges Dankeschön allen Eltern, dem ganzen Team und dem Vorstand aus für die gelungene Überraschung. Wir freuen uns jetzt schon auf das Iglu und das Hotel Rössli!

Ende November verabschiedeten wir Chantal für einen langen Indienaufenthalt und begrüssten dafür Verena Wittmann. Die gebürtige Münchnerin mit Wienerdialekt wurde von den Kindern und dem Team schnell ins Herz geschlossen. Vielleicht ergibt sich ja wieder einmal eine Gelegenheit zur Zusammenarbeit, wir haben uns alle sehr wohl gefühlt mit dir, Verena. Genauso freuten wir uns auf die Rückkehr von Chantal nach den Weihnachtsferien!

Das Team bildet sich weiter

Im Januar besuchten Michael Fleischli und Jeannette Traore einen Weiterbildungstag zusammen mit anderen Krippenteams aus der Region zum Thema Bildungskrippen.

Ab August 2009 startete das Forschungsprojekt „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“ vom Marie Meierhofer-Institut, und das gesamte Team hatte dazu im September den ersten Ausbildungsblock.

Jeannette Traore absolvierte im Oktober und November zwei Weiterbildungstage zur IAP Vorbereitung (Praktische Abschlussprüfung) von Nadine.

Sandra Nagel startete im November die berufsbegleitende Ausbildung zu Supervision und Coach als Kunst.

Danke

Ich danke dem gesamten Team für den unermüdlichen Einsatz und das Herzblut, welche alle in den Sennhof einfliessen lassen. Ich geniesse die gute Teamatmosphäre und die Entwicklungsschritte, die wir gemeinsam gehen.

Danken will ich an dieser Stelle auch unserer Supervisorin Jacqueline Scheu, die uns nun schon im dritten Jahr professionell begleitet und unterstützt.

Gedankt sei auch ganz herzlich Rosalina und Antonio Da Rocha. Sie leisten bereits seit 2.5 Jahren mit der Garten- und Putzarbeit wertvolle Hintergrundarbeit im Sennhof.

Einen Extradank lasse ich Brigitte Breu zukommen. Sie ist die gute und treue Fee in der Küche. Kinder und Teammitglieder mit Extrabedürfnissen bekocht sie genau so hervorragend

wie alle anderen hier im Sennhof. Das Essen schmeckt immer hervorragend und ist abwechslungsreich und gesund. Das Team verwöhnt sie mit süssen Naschereien für zwischendurch.

Last but not least gehört ein riesiges Dankeschön dem Vorstand. Er leistet wie immer hervorragende ehrenamtliche Hintergrundarbeit, die ich sehr zu schätzen weiss.

Ausblick

Wir freuen uns, dass uns Meryem Deveci und Melanie Meier im Team erhalten bleiben. Meryem wird im Sommer die Lehre als Fachfrau Betreuung Kind starten, Melanie macht noch ein zweites Praktikum auf der Gruppe Saphirus. Wir werden ab 2011 eine dritte Lehrstelle anbieten können und freuen uns, dass Melanie diese besetzen wird. Zudem bekamen wir die Zusage von Stephanie Bellmont für das Praktikum bei den Farfallinas ab August 2010. Wir freuen uns auf Stephanie und sind überzeugt, dass auch die Kinder sie schnell in ihr Herz schliessen werden.

V. Bericht aus der Küche

Was gibt es aus der Küche zu berichten?

Am 15. September 2009 machte der Sennhof am Panda-Tag mit und zählte damit zu einer der 450 Kinderkrippen, welche an diesem Tag vegetarische Küche anboten.

Habt ihr am Elternbrett die WWF Auszeichnung gesehen, welche wir bekommen haben? Der Sennhof hat sich verpflichtet, ab dem 12. August 2009 ein Jahr lang 3 -4 Mal pro Woche vegetarische Mahlzeiten anzubieten. Natürlich habe ich vor, auch danach überwiegend vegetarisch zu kochen. Vielleicht nehmen Sie diese Anregung auch auf? Die Menügestaltung ist vielseitig und abwechslungsreich, und die Kinder lieben die Vegi-Plätzli und -Würstchen genauso wie die echten Wienerli.

Im letzten Jahr kochte ich neben den Menüs für die Gruppen auch oft Spezialmenüs für die Kinder mit Allergien. Es ist mir wichtig, dass diese Kinder ähnliche Menüs bekommen wie die anderen am Tisch. Dies ist mir sicherlich gelungen, und es macht mir weiterhin Spass für Ihre Kinder und das Sennhofteam zu kochen. Genauso geniesse ich es, wenn die Kinder zu mir in die Küche kommen und mir bei der Arbeit zuschauen oder mich gar dabei unterstützen. Nach dem Essen bringen die Saphirus-Kinder ihre Teller zu mir in die Küche. Ein Junge bleibt jedes Mal vor dem Geschirrspüler stehen und sagt: „heisch“. Das sagt er so lange, bis ich den Geschirrspüler öffne und ebenfalls sage: „Ja, das ist heiss.“ Ein anderes Kind störte es, als es Wassertropfen am Boden unter dem Spülbecken hatte. Es konnte die Küche erst verlassen, als es die Wassertropfen beseitigt hatte, dies aber mit einem zufriedenen Lächeln. Manchmal steht eines der Kinder vor mir und zeigt mir seine strahlend weissen Zähne nach der Zahnreinigung oder es gibt Tage, da habe ich den halben Bauernhof in der Küche und finde beim Putzen irgendwelche „Spielzeugverstecke“.

Hat ihr Kind zu Hause ein spezielles Lieblingsmenü? Sehr gerne nehme ich Rezepte und Ideen dafür entgegen und bin für weitere Anregungen immer offen. Sie erreichen mich jeden Tag zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr in der Küche!

Brigitte Breu

Köchin Sennhof

VI. Statistik

Von Januar bis Dezember 2009 boten wir insgesamt 22 Betreuungsplätze in zwei altergemischten Gruppen an. Wir verzeichneten im Jahresdurchschnitt eine Auslastung von 101.73% gewichtet (Babyplätze x 1.5) und eine Auslastung von 96.82 ungewichtet.

Im Januar 2010 kamen 53% der Kinder an 2 bis 2.5 Tagen die Woche, 22% der Kinder an 3 bis 3.5 Tagen.

Vergleich Januar 2010 mit Januar 2009

Angebot	**Betreuungsverträge Januar 2010**	**+/-**	**Betreuungsverträge Januar 2009**	**In %**
Betreuungsvereinbarungen	49	6.5%	46	100 %
Ganztagesbetreuung	34.9	7.1%	32.5	71 %
Morgen mit Essen	7.2	-3.6%	7.5	16 %
Nachmittag o. Essen	2.6	94.6%	1.4	3 %
Nachmittag mit Essen	4.3	-7.2%	4.6	10 %
Zielgruppen				
Säuglinge	5	-37.5%	8	17 %
Kleinkind	41	13.9%	36	78 %
Kindergarten	2	0%	2	4 %
Betreuungsintensiv	1	100%	0	0%
Alter				
3 – 6 Monate	0		0	0 %
6 – 9 Monate	2	100%	1	2 %
12 – 18 Monate	3	-25%	4	9 %
1.5 Jahre – 2 Jahre	0	-100%	3	7 %
2 – 2.9 Jahre	14	-23%	18	39 %
3 – 3.9 Jahre	15	15%	13	28 %
4 – 4.9 Jahre	13	116%	6	13 %
5 – 5.9 Jahre	2		0	0 %
6 – 6.9 Jahre	0	-100%	1	2 %
Geschlecht				
Mädchen	25	13%	22	48 %
Jungen	23	-4%	24	52 %

VII. Verein Kinderkrippe Sennhof, Birmensdorf

Vorstand

- Präsidium: Samuel Eglin
- Finanzen: Gabriela Stampa
- Personal: Dieter Bangerter
- Marketing: Esther Botzler
- Liegenschaft und Recht: Christoph Kurth

Betriebsrechnung; 01.01.2009 bis 31.12.2009

01.01.2009 - 31.12.2009		BUDGET 2009	JR 2009	JR 2008
ERTRAG		**556'200.00**	**627'803.20**	**564'311.50**
ELTERNBEITRÄGE		540'000.00	603'075.00	541'200.00
MITGLIEDERBEITRÄGE / SPENDEN		5'000.00	7'750.00	9'835.00
ANDERE EINNAHMEN / VERPFLEGUNGSBEITRÄGE		11'200.00	16'978.20	13'276.50
AUFWAND		**540'600.00**	**585'322.17**	**510'448.33**
PERSONALAUFWAND		424'400.00	464'639.40	391'233.80
HAUSHALT- UND VERBRAUCHSMATERIAL		36'300.00	41'102.28	36'039.10
RAUMAUFWAND		45'000.00	42'437.10	44'471.65
VERWALTUNGSAUFWAND		16'900.00	20'099.09	22'986.68
VORSTANDSAUFWAND		3'000.00	1'075.05	1'672.00
ABSCHREIBUNGEN ANLAGEVERMÖGEN		15'000.00	15'969.25	14'045.10
BETRIEBSERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS		**15'600.00**	**42'481.03**	**53'863.17**
BUNDESFINANZIERUNG				68'794.50
ZUWEISUNG ZWECKGEBUNDENE FONDS			-30'000.00	-100'000.00
BETRIEBSERGEBNIS (-VERLUST/+GEWINN)	**CHF**	**15'600.00**	**12'481.03**	**22'657.67**

Bilanz per 31.12.2009

		2009	2008
AKTIVEN		**276'334.13**	**225'213.01**
UMLAUFVERMÖGEN		**217'182.21**	**158'378.56**
FLÜSSIGE MITTEL		215'789.11	152'082.01
FORDERUNGEN		913.10	3'796.55
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		480.00	2'500.00
ANLAGEVERMÖGEN		**59'151.92**	**66'834.45**
SACHANLAGEN		9'237.35	10'163.40
UMBAU SENNHOF		49'914.57	56'671.05
PASSIVEN		**276'334.13**	**225'213.01**
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		**55'318.19**	**46'678.10**
KREDITOREN		17'915.39	12'956.10
DEPOT ELTERN		15'600.00	17'200.00
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		21'802.80	16'522.00
ORGANISATIONSKAPITAL PER 01.01.2009	178'534.91		
FONDS	30'000.00		
JAHRESERGEBNIS (+GEWINN/-VERLUST)	**12'481.03**		
ORGANISATIONSKAPITAL PER 31.12.2009/2008		**221'015.94**	**178'534.91**

Geldflussrechnung; 01.01.2009 bis 31.12.2009

a.) Geschäftsbereich	
Gewinn Periode	**12'481**
Abschreibungen	15'969
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen	2'883
Zunahme (-) / Abnahme (+) Rechnungsabgrenzung	2'020
Abnahme (-) / Zunahme (+) kurzfristige Verbindlichkeiten	4'959
Abnahme (-) / Zunahme (+) passive Rechnungsabgrenzungen	3'681
Abnahme (-) / Zunahme (+) Fondszuweisung	30'000
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**71'994**
b.) Investitionsbereich	
Investitionen Sachanlagen	-8'287
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-8'287**
= Cashflow	**63'707**
Zunahme Flüssige Mittel	**63'707**
Anfangsbestand Flüssige Mittel 01.01.2009	152'082
Endbestand Flüssige Mittel 31.12.2009	215'789
Veränderung in CHF	63'707

Revision (Vereinsstatuten Ziff. 5.4)

Der Vorstand legt mit der Jahresrechnung den Geschäftserfolg und die Vermögensverhältnisse des Vereins sowie mit dem Jahresbericht die Geschäftstätigkeit zuhanden der Mitgliederversammlung dar.

Die Revision der Jahrsrechnung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Der Vorstand bestimmt Art und Umfang der Revision der Jahresrechnung und erstattet der Mitgliederversammlung hierüber schriftlich Bericht.

Die Mitgliederversammlung kann die Abnahme der Jahresrechnung von der Durchführung einer ordentlichen Rechnungsrevision abhängig machen. In diesem Fall veranlasst der Vorstand unverzüglich die Revision und beruft eine weitere Mitgliederversammlung ein.

Bericht zur Jahresrechnung 2009

Der Sennhof ist ausgebucht! Die mehr als 100% Auslastung auf der Angebotsseite sowie ein weiterer Ausbildungsplatz und eine Stellenplanerhöhung im Personalbereich, begründen die Abweichungen von Budget zur Jahresrechnung.

Ausbildungsplätze für die Lehre zur Fachfrau Betreuung sind personalintensiv. Aus diesem Grunde wurde der Stellenplan um weitere 20 % erhöht. Die Teilnahme am MMI Projekt „Frühe Bildung“ verlangt zudem von den Mitarbeitenden Lernbereitschaft und Flexibilität. Dass war mit ein Grund, auch dieses Jahr dem Personal eine Leistungsprämie auszuzahlen.

Durch das stete Wachstum der Krippe musste im Jahr 2009 in die IT investiert werden. So wurde pro Gruppe ein Laptop angeschafft und ein kleines Netzwerk im Haus installiert. Ebenfalls erhielten die Mitarbeitenden Schliessfächer und die Kinder eine Waschrinne im Bastelraum.

Der Winterhilfe danken wir ganz besonders für die Finanzierung des Kajüttenbettes für unsere Kleinsten.

Auch 2009 hat der Vorstand monatlich einmal getagt und seine Aufgaben ehrenamtlich wahrgenommen. Dies war vor allem möglich, dank einer kompetenten und selbständigen Führung der Krippe durch Frau Sandra Nagel-Bachmann.

Gabriela Stampa / Finanzvorstand

Nicht nur für Heidi und Peter …

… Sennhof, DIE Kinderkrippe in Birmensdorf !